



» Quo vadis Feminist STS? «
**Genealogien, Herausforderungen und Visionen feministischer
Wissenschafts- und Technikforschung**
13./14. Juni 2019, Technische Universität Berlin

*Gemeinsames Symposium der Sektionen Frauen- und Geschlechterforschung und
Wissenschafts- und Technikforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in
Kooperation mit dem Fachgebiet „Gender in MINT und Planung/Feminist Studies in Science,
Technology and Society“ der TU Berlin*

Von den 1970er Jahren bis heute hat sich die feministische Wissenschafts- und Technikforschung zu einem enorm vielseitigen und produktiven Forschungsfeld innerhalb und quer zu den Arbeitsgebieten der Geschlechterforschung und der Science and Technology Studies entwickelt. Das Symposium „Quo vadis Feminist STS“ bringt Wissenschaftler*innen zusammen, deren Beiträge die verzweigte Geschichte und Diversität der Feminist STS und ihrer Gegenstände zum Ausdruck bringen. Ausgehend von dieser Pluralität soll ein Prozess der Selbstverständigung eingeleitet werden: Was ist das Feministische an der feministischen Wissenschafts- und Technikforschung? Was tun wir, wenn wir Feminist STS betreiben? Auf welche feministischen und anderen Genealogien wird hierbei rekurriert? Und vor allem: Wofür wird Feminist STS heute und zukünftig angesichts der rasanten, nicht nur für die Geschlechterforschung relevanten, Veränderungen in den Gefügen von Wissenschaft, Technik, Gesellschaft und Machtverhältnissen gebraucht?

Programm:

Donnerstag, 13. Juni 2019

12:30 – 13:15 **Anmeldung**

13:15 – 14:00 **Grußwort**

Vizepräsidentin TU Berlin, Prof. Christine Ahrend (angefragt)

Begrüßung und Einführung durch die Organisator*innen

Sahra Dornick, Mike Laufenberg und Petra Lucht

14:00 – 15:30 **Session 1: Genealogien feministischer Wissenschafts- und Technikforschung**

Tanja Paulitz, Bianca Prietl und Martin Winter (Darmstadt)

*Material turn revisited: Eine genealogische Skizze des Verhältnisses von Technik,
Materialität/en und Geschlecht in den Feminist Technology Studies*

Waltraud Ernst (Linz)

*Aktionsforschung, partizipative Forschung, aktivistische Forschung?
Feministische Wissenschafts- und Technikforschung als Intervention*

Petra Lucht (Berlin)
Genealogische Spurensuche zu „Intersektionalität“ in den Feminist Studies of Science, Technology and Society

Moderation: Sahra Dornick (Berlin)

15:30 – 16:00 **Kaffeepause**

16:00 – 17:30 **Session 2: Intervenierend forschen in MINT**

Imme Petersen (Braunschweig)
Die Erfüllung von externen Gleichstellungsstandards - Feminist STS im Bereich Maschinenbau

Anna-Lena Berscheid (Paderborn)
Intervention als Praxis der Feminist STS

Inka Greusing (Berlin)
Männliche Herrschaft in den Ingenieurwissenschaften - Heteronormativitätskritische und dekolonisierende Perspektiven

Moderation: Petra Lucht (Berlin)

17:30 – 18:00 **Kaffeepause**

18:00 – 19:30 **Podium: Quo vadis Feminist STS? – Genealogien, Herausforderungen und Visionen**

Helene Götschel (Hannover), Marion Mangelsdorf (Freiburg),
Hannah Fitsch (Berlin) und Eva Sänger (Frankfurt/M.)

Moderation: Mike Laufenberg (Berlin)

Freitag, 14. Juni 2019

09:30 – 11:00 **Parallelsessions I**

Session 1: Intervention in und Partizipation an Datenerhebungspraktiken

Julia Scholz (Köln)
Mit Agential Realism queer-feministisch quantitativ forschungshandeln

Ingmar Lippert (Berlin)
Konfiguration von Verantwortung im Klimawandel: Rechnungspraktiken analysiert mit Lucy Suchman und Helen Verran

Susann Wagenknecht (Siegen)
Komplizenschaft in Zwischenräumen

Moderation: Lisa Mense (angefragt)

Session 2: Digitale Transformationsprozesse

Hannah Grün (Kassel)
Critters, Chaos, Capital: Thinking-with care in times of digital transformation

Tanja Carstensen (München)
*Digitalisierung der Arbeit - Neuverhandlungen von Geschlechterverhältnissen?
Empirische Ergebnisse und konzeptionelle Überlegungen aus Feminist STS, Digital
Labour Studies und feministischer Arbeitssoziologie*

Ute Kalender und Aljoscha Weskott (Berlin)
Telling Feminist Stories on the Digital

Moderation: n.N.

11:00 – 11:30 **Kaffeepause**

11:30 – 12:30 **Parallelsessions II**

Session 1: Alterität, Pluralität und Verantwortung

Sahra Dornick (Berlin)
*„Welten mit Teilverbindungen konjugieren“ – Relationalität, Alterität und Utopie bei
Donna Haraway und Édouard Glissant*

Lisa Handel und Susanne Völker (Köln)
*Herausforderungen und Verantwortung – Ermöglichung von Alterität als
Methodologie feministischer Wissenschafts- und Technikforschung*

Moderation: Tanja Carstensen (München)

Session 2: Reproduktionstechnologien

Julia Feiler (München)
*Quo vadis Reproduktionsmedizin? Zur Konstruktion von Geschlecht und Technologie
im Diskurs um ‚Social Freezing‘*

Miriam Klemm (Berlin) und Fabian Hennig (Basel)
*Ready to Get Something Injected into Your Testicles? – Optimistische vs.
pessimistische Positionen auf neue männliche Verhütungsmittel und die
Wandelbarkeit von Männlichkeit*

Moderation: Hannah Fitsch (Berlin)

12:30 – 14:00 **Mittagspause**

14:00 – 15:30 **Parallelsessions III**

1. Session: Posthumanistische Perspektiven auf Materialität

Anastassija Kostan (Mainz und Frankfurt/M.)
*Verschränkungen von Materie und Bedeutung in feministischen STS und
Neomaterialismen: Was umfasst das Materiell-Semiotische?*

Kirstin Mertlitsch (Klagenfurt)
Posthumane Ko-Existenzen - über feministische Standpunkttheorien hinaus

Corinna Bath und Sandra Buchmüller (Braunschweig)
*Aktuelle digitale Transformationsprozesse mit FSTS fassen und verantwortlich
gestalten*

Moderation: n.N.

2. Session: Mensch-Maschine-Beziehungen

Tanja Kubes (München)

Living and Loving with Robots: A Feminist Utopia?

Renate Baumgartner (Tübingen)

Maschinelles Lernen in der Medizin: konzeptionell methodologische Überlegungen für eine Gender- und Diversitätsperspektive

Pat Treusch und Katrin M. Kämpf (Berlin)

Das Ende ist der Anfang: Quo Vadis, Cyborg?

Moderation: Myriam Raboldt (Berlin/Braunschweig)

16:00

Abschluss

Anmeldung erbeten bis 31.05.2019 unter symposium2019@stsgender-zifg.tu-berlin.de

Das Symposium findet im TU Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin in den Räumen H 2035 und H 2036 statt.

Informationen zur Anfahrt unter:

https://www.tuberlin.de/menue/service/standortuebersicht/anreise_tipps/